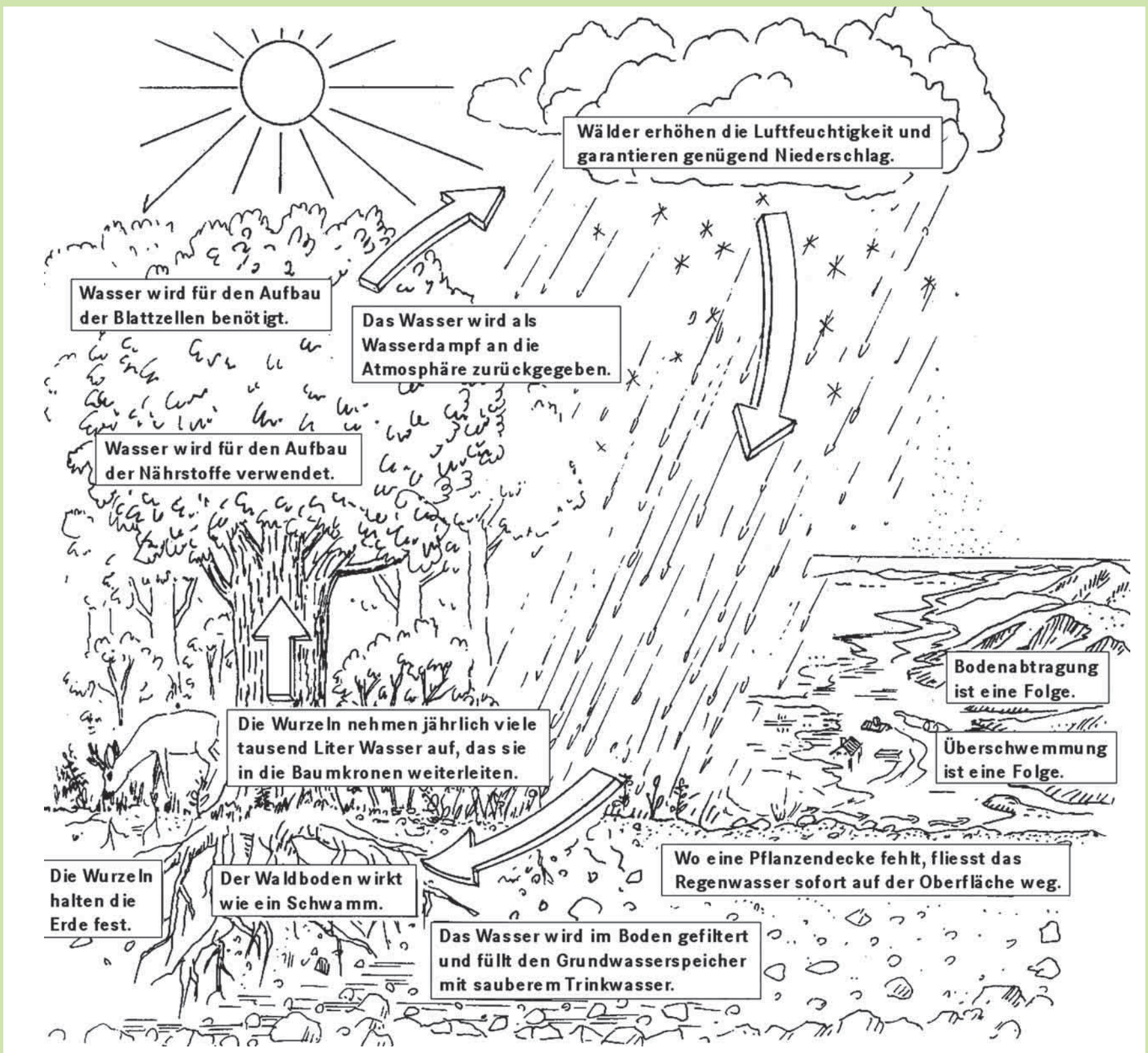
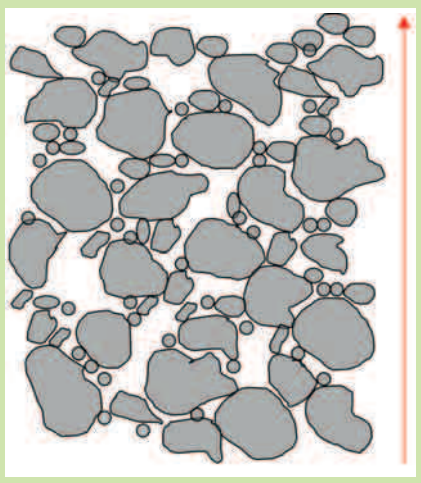
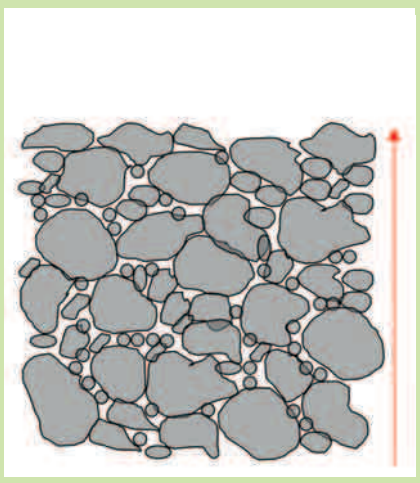
Der Wald speichert und reinigt Wasser





Günstige Bodenverhältnisse: grosse Luftporen, die sich mit Wasser füllen können (z. B. Waldboden)



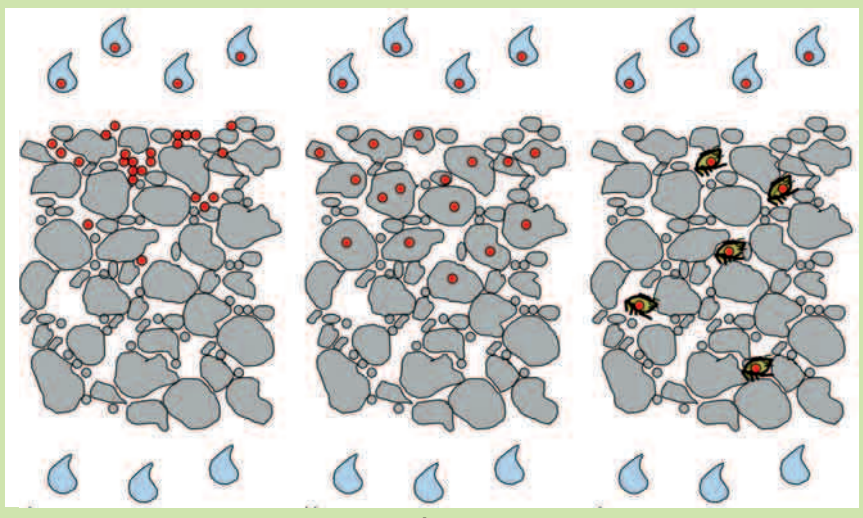
Ungünstige Bodenverhältnisse: Boden mit kleinen Luftporen und wenig Wasserspeicherkapazität (z. B. verdichteter Acker)

Der Waldboden speichert Wasser

Der Waldboden ist besonders porös aufgrund des hohen Humusgehaltes, der geringen Bodenverdichtung, der dichten Durchwurzelung sowie der Aktivität der Bodenorganismen. Vergleichbar mit einem saugkräf- tigen Schwamm kann der Waldboden viel Wasser speichern. Dank dieser Eigenschaft schützt eine Waldfläche grundsätzlich besser vor Hochwasser als offene Wiesen- und Ackerflächen.

Der Wald liefert unser Trinkwasser

Das Quellwasser aus Wäldern lässt sich in der Regel ohne teure Aufbereitung als Trinkwasser nutzen.



a b c

Waldböden reinigen das Regenwasser von Schadstoffen aus der Luft

Die Bodenporen halten die Schadstoffe zurück (a). Ton- oder Humuspartikel im Boden binden die Schadstoffe chemisch (b). Bakterien, Pilze und Kleintiere bauen diese Schadstoffe ab und wandeln sie in eine unschädliche Form um (c). Laubwälder haben dank dem höheren Humusgehalt und der höheren biologischen Aktivität im Boden generell eine stärkere Filterwirkung als Nadelwälder.

Verantwortlich: Natur- und Landschaftsschutzkommission
Foto: Hans Althaus
Zeichnungen: Fachstelle Natur und Landschaft

ZOFINGEN